

Niemand bemerkte das kleine Zwischenpiel, niemand wußte, wer die Beduinen waren.

Matthias kam zurück in Hjobs gastliches Haus, er aß an der Tafel des Paschas und fand seine Schlafdecken im Zelte desselben ausgebreitet. Der Nachtwind flüsterte in den Zweigen, die Palmen rauschten, und der Bach murmelte geschwäßig; von den Zinnen der Moscheen herab tönte die klare, feierliche Stimme des Muezzin im Gebete.

"Gott ist mächtig! Für alle bin ich Gott! Es ist kein andrer Gott! Für Gott bin ich, Muhammed, der Gesandte Gottes! Hierher kommt zum Gebet! Hierher kommt, um euch niederzuwerfen vor Gott! Gott ist mächtig! Es gibt keinen andern Gott, als Gott!"

Und dann entfaltete sich vom höchsten Minaret eine weiße seidene Fahne. Wer ein ehrliches Gewerbe betrieb, für den begann nun die Nacht; auch Omars Leute hatten sich auf ihre Decken gestreckt und schliefen.

Nur der Pascha schlief nicht. Er sah mit offenen Augen, wie träumend, ins Leere.

## XV.

Vier Kundschafter ritten voraus, und bald schneller, bald langsamer folgte ihnen der ganze Zug. Die bebauten Felder verschwanden, von den Millionen Palmen des Küstenstriches war keine einzige mehr zu entdecken, kahl und weißlich schimmernd lag in erschreckender Öde die unabsehbare Ebene.

Soweit das Auge reichte kein Baum und kein Strauch, keine menschliche Wohnung, und nur selten überhaupt die Spur eines lebenden Wesens. In weiter Ferne erschien zuweilen eine Herde flüchtiger Strauße und war nach Minuten wieder verschwunden, Ketten von Wüstenhühnern flogen auf, und einmal am frühen Morgen schlich der Fasel, nach Beute spähend, um das Lager, aber alle Singvögel blieben der traurigen Einöde fern, die grasfressenden Tiere fehlten, und selbst das Insektenleben hatte aufgehört.

Und dennoch brachte dieser Teil der Reise keine erhabenen